

Von der Kreidezeit ins digitale Klassenzimmer

Fröhlich-kreativ, emotional und mit liebevollen Details ging es am Samstag bei der Feier zum 50-jährigen Bestehen im Bildungszentrum Ritter von Buß her.

■ Von Inka Kleinke-Bialy

ZELL A. H. Die geladenen Gäste, die sich nach dem vormittäglichen Sektempfang vor dem Schulgebäude des Bildungszentrums Ritter von Buß (RvB) in die Turn- und Veranstaltungshalle begaben, wurden überrascht: von in den Logofarben der Schule gekleideten und geschminkten Mädchen. Würdevoll wanderten diese durch die Gänge zwischen den sich mit Publikum füllenden Stühlen, um immer wieder für einige Augenblicke in anmutig tänzerischer Pose zu verharren, wie Statuen.

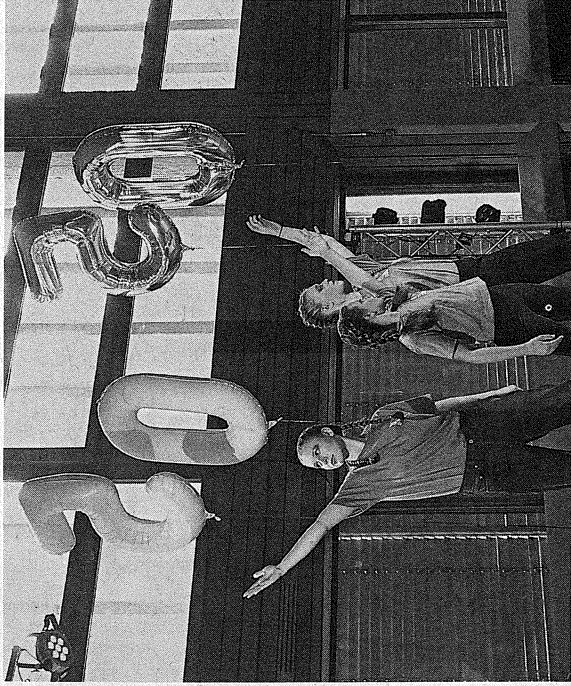
Den offiziellen Teil der Jubiläumsfeier eröffneten die Mädchen dann – überall in der Halle verteilt – mit einem Tanz zu dem von Schulkameradinnen gesungenen Lied „Der Ritter lebt“. Dieses erzählte in nicht weniger kreativer Form vom Schulleben der Kinder und Jugendlichen.

Ein Ort der Zukunft

„Wir feiern heute die 50“, begrüßte Rektorin Anne-Catrin Medel die zahlreichen Gäste an einem Ort, an dem Wissen wächst und die Zukunft beginnt. „An einem Ort, an dem Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam den Herausforderungen der Zeit, politischen Umbrüchen und Veränderungen in der Gesellschaft begegnen“. Mit einem sich daraus ergebenden Wandel bei Jugendkultur und Bildung.

Hörenswerte Zeitreise durch fünf Jahrzehnte

Selbige beschrieb sie gemeinsam mit der Elternbeiratsvorsitzenden Nicole Fonteiner sowie der Schülersprecherin Mia Gysler in einer spannenden und kurzweiligen, sprich rundherum hörenswerten Zeitreise: vom traditionellen Unterricht mit Kreide und Tafel hin zu modernen digitalen Lernmethoden (die Mengenlehre wurde abgeschafft, schon in der Grundschule wird mit dem iPad gelernt, und im Stundenplan stehen auch Fächer wie Sozial-



Bis sich sämtliche Stuhlreihen gefüllt hatten, verkürzten anmutig umherlaufende Mädchen, die wie hier auf dem Podium immer wieder kurzzeitig in tänzerischen Posen erstarnten, dem Publikum die Wartezeit.

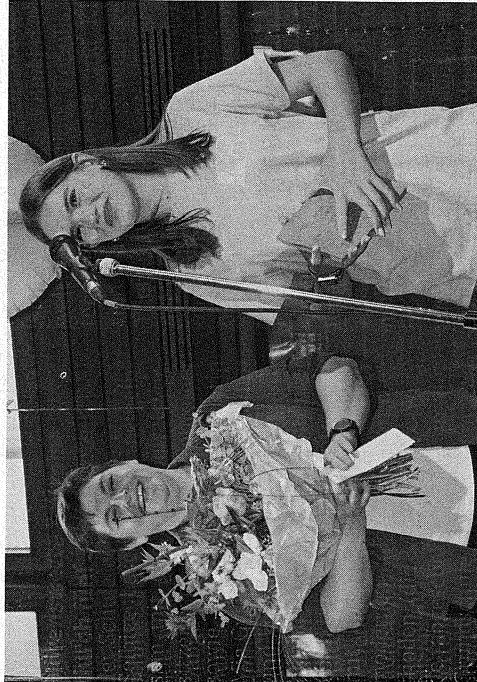
les Lernen), von klar regelten Familienstrukturen hin zu vielfältigen Lebensrealitäten (Frauen wurden immer selbstständiger, es kam zum Anstieg der Scheidungsrate und der Anzahl Alleinerziehender) und von autoritären zu antiautoritären Erziehungskonzepten – um nur einige Bereiche zu nennen. Und dies jeweils aus der Sicht der Lehrenden, der Eltern und der Jugend.

Soziales Lernen – Schule als Erfahrungsraum

Eines der Resümeees: „Wie wichtig Schule und das soziale Lernen ist, wurde besonders während und nach den Corona-Einschränkungen deutlich.“ Aber auch Kriege, Klimakrise, weltweite Migration, Populisten, Schulsozialarbeit und KI sind heutzutage gewichtige Themen. Mit der Herausforderung beispielsweise, Kinder ohne deutsche Sprachkenntnisse zu integrieren, ihnen den Anschluss durch schnelles Erlernen der deutschen Sprache zu ermöglichen. Oder mit der Frage der Erwachsenen bei spielsweise: „Wie Schritt halten mit und in einer digitalen Welt, in der die Kinder sich besser auskennen als die Erwachsenen und in der Gefahren drohen, die uns als Eltern gar nicht bewusst sind?“



Während die geladenen Gäste auf die Eröffnung der Feierstunde warteten, wurden sie optisch wie akustisch unterhalten.



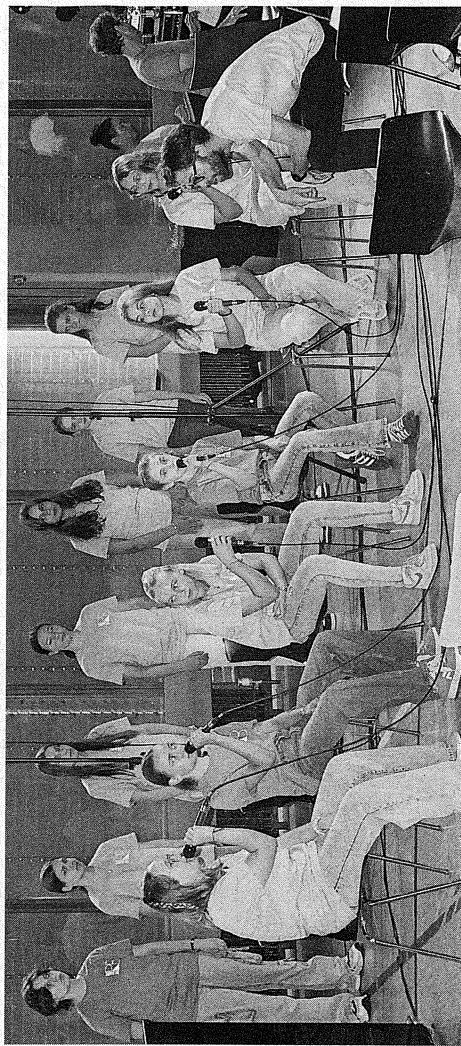
Nicole Fonteiner (links), Vorsitzende des Elternbeirats und Fördervereinsmitglied, erhielt von Schülersprecherin Mia Gysler einen großen Blumenstrauß zum Dank für ihr Engagement.



Rektorin Anne-Catrin Medel, Schülersprecherin Mia Gysler und Elternbeiratsvorsitzende Nicole Fonteiner führten in ihrem kurzweiligen Grußwort das Publikum durch eine spannende Zeitreise.



Bürgermeister Günter Pfundstein (von links) mit allen ehemaligen Schulleitern des RvB: Franz Elischberger, Bernd Antes, Hans Spathelf und Martin Teufel. In zweiter Reihe links im Bild: Ehrenbürger und Bürgermeister a. D. Hans Martin Moll, der das Bildungszentrum kurz nach seinem Amtsantritt einweihte.



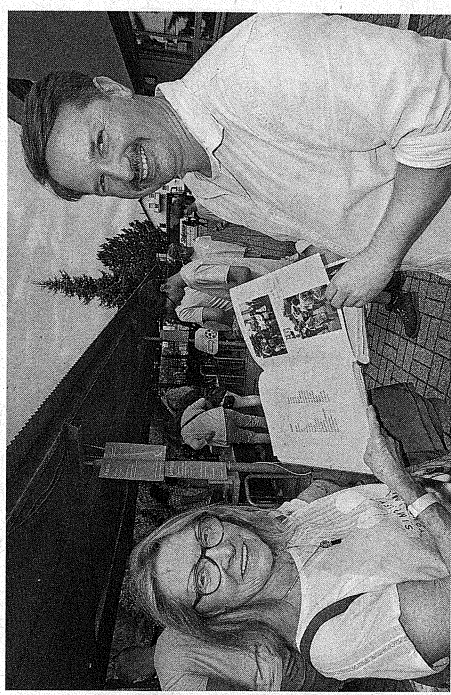
Den musikalischen Auftakt der Jubiläumsfeier gestalteten diese Schülerinnen mit dem Lied „Der Ritter lebt“. Es begleitete eine Tanzaufführung.



Geballte Rektorenpower: Matthias Demmel (Rektor SBBZ Zell) freute sich mit den Grundschulleitungs-Kolleginnen aus der Umgebung auf den Beginn der Feierlichkeiten: Swenja Gähije (Oberharmersbach), Alexandra Maginot (Biberach), Petra Großmann (Nordrach), Katrin Bolten (Unterharmersbach).



Im Namen des Elternbeirats überreichte dessen Vorsitzende Nicole Fonteiner der Schulleiterin Medel eine neue Schuluhr und Blumen.



Zufällig auf dem Schulhof „erwischt“: Die ehemalige Konrektorin Gaby Kuntz und ihr damaliger Schüler Urs Burger schauten sich ein Fotoalbum der Klasse R5b bis R10b in den Schuljahren 1994/95 bis 1999/2000 an.

Fotos: Inka Kleinke-Bialy